Zürich. Den ersten Großen Preis des 28. CSI in Zürich gewann Martin Fuchs. Bester Deutscher war Ludger Beerbaum auf Rang 11.

Der Longines Grand Prix als erster Höhepunkt des 28. Internationalen Springreiterturniers von Zürich seit 1988 endete mit dem Erfolg des zweimaligen Schweizer Meisters Martin Fuchs (24). Der Team-Dritte mit der Equipe vor zwei Jahren in Aachen siegte nach Stechen mit dem holländischen Hengst Chaplin, was eine Prämie der mit umgerehcnet 94.000 Euro dotierten Prüfung 30.800 € brachte. Auf den zweiten Platz kam der in Frankreich lebende Kolumbianer Carlos Enrique Lopez Lizarazo (51) auf Admara mit eimnem Rückstand von drei Zehntelsekunden (18.700), den dritten Rang (14.000) nach ebenfalls fehlerfreier Stechrunde belegte auf Lord Pepsi Paul Estermann (53), wie Fuchs im Bronze-Team von Aachen 2015. Er war nachträglich vor einigen Wochen mit der Bronzemedaille der Schweizer Meisterschaft von 2015! bedacht worden, nachdem dem damaligen Titelgewinner Werner Mufff wegen Medikamentierung seines Pferdes die Meisterschaft aberkannt werden musste.

Schnellste im Stechen des ersten Grand Prix unter dem Hallendach war Christina Liebherr (Schweiz), doch wegen vier Fehlerpunkten musste sie sich auf Eagle Eye mit dem vierten Platz zufrieden geben. Nicht gerade vom Erfolg getrieben waren die deutschen Teilnehmer. Als Bester platzierte sich der deutsche Rekord-Nationenpreis-Teilnehmer Ludger Beerbaum (Riesenbeck) mit dem Hengst Chaman als Elfter, ein Abwurf im Normalumlauf.